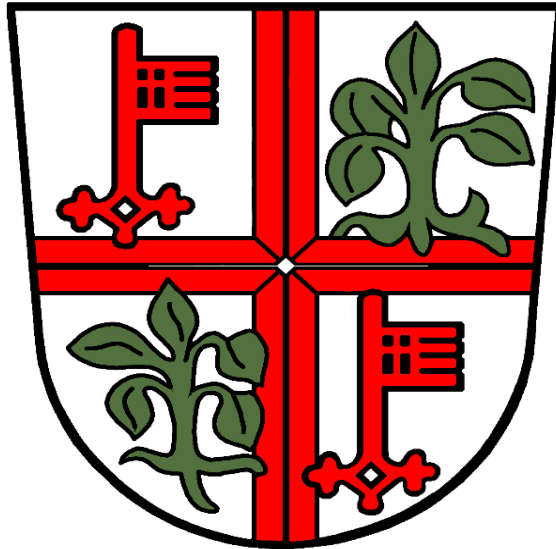


Stadt Mayen

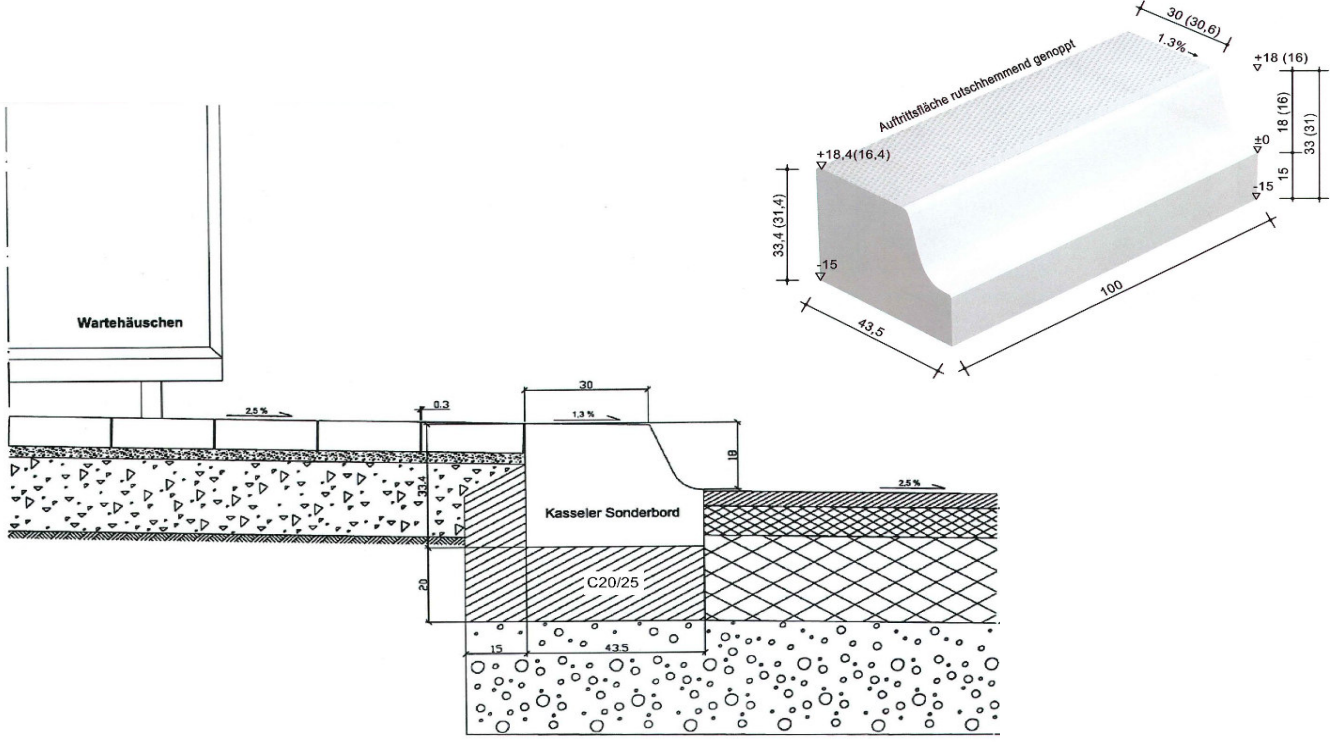


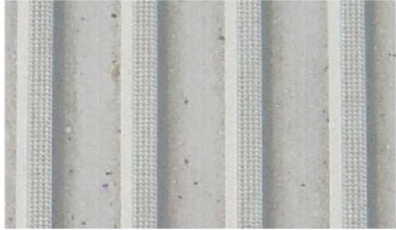
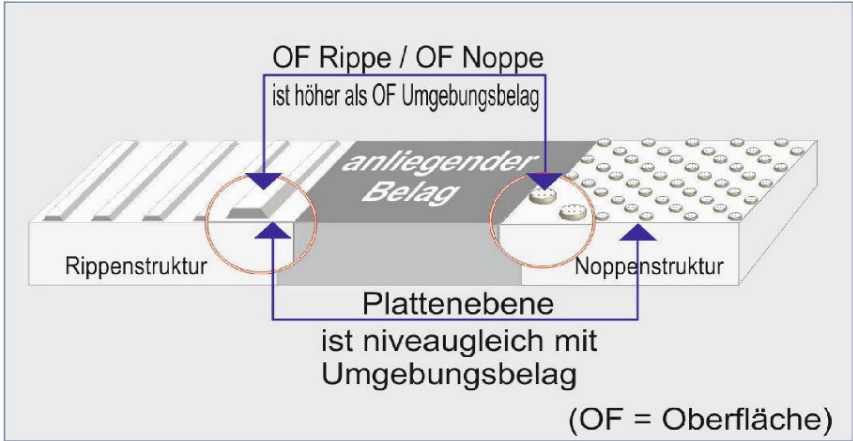
Leitfaden zu standardisierten Ausbaumerkmale im öffentlichem Verkehrsraum

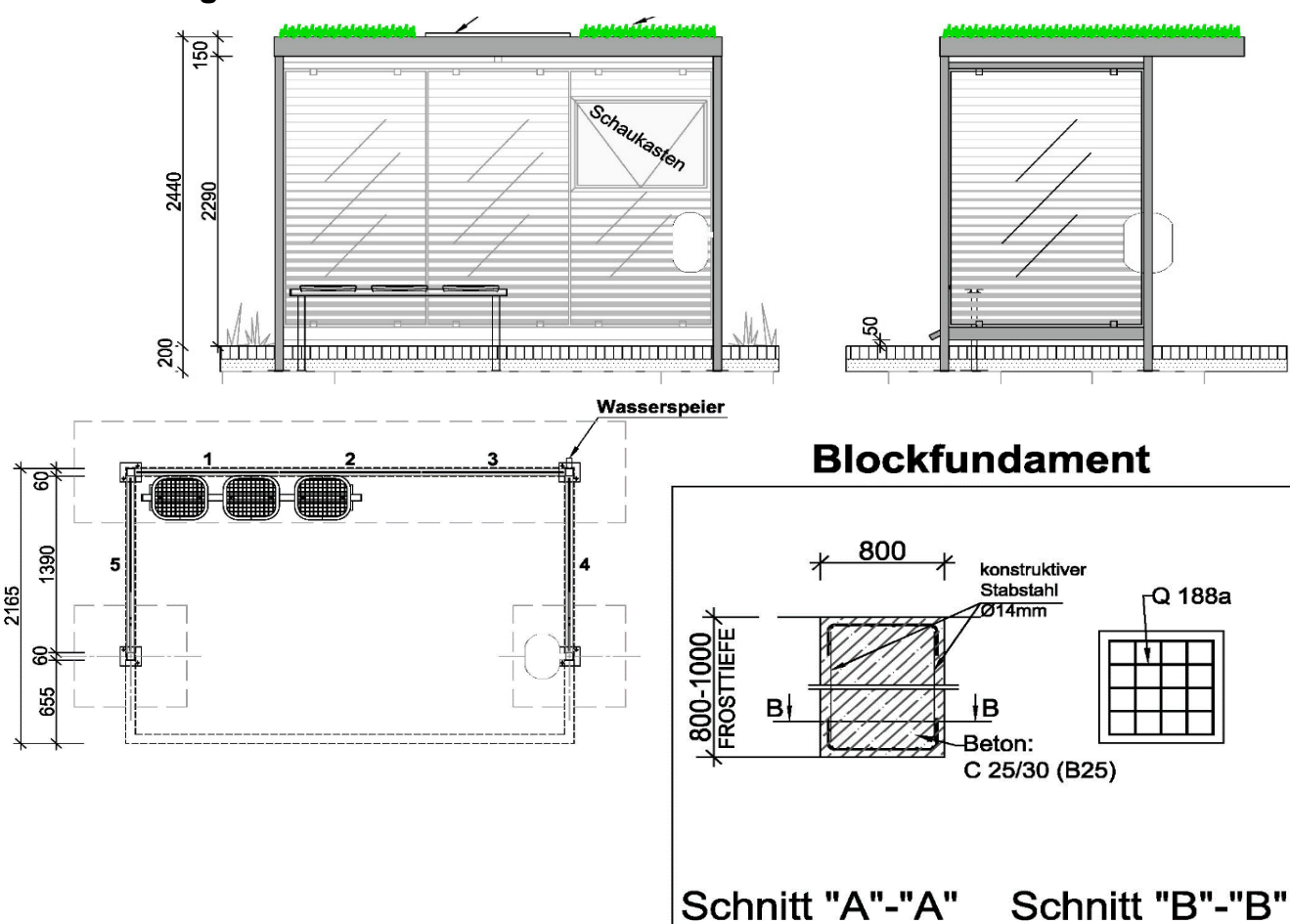
ÖPNV - Verkehrssystem

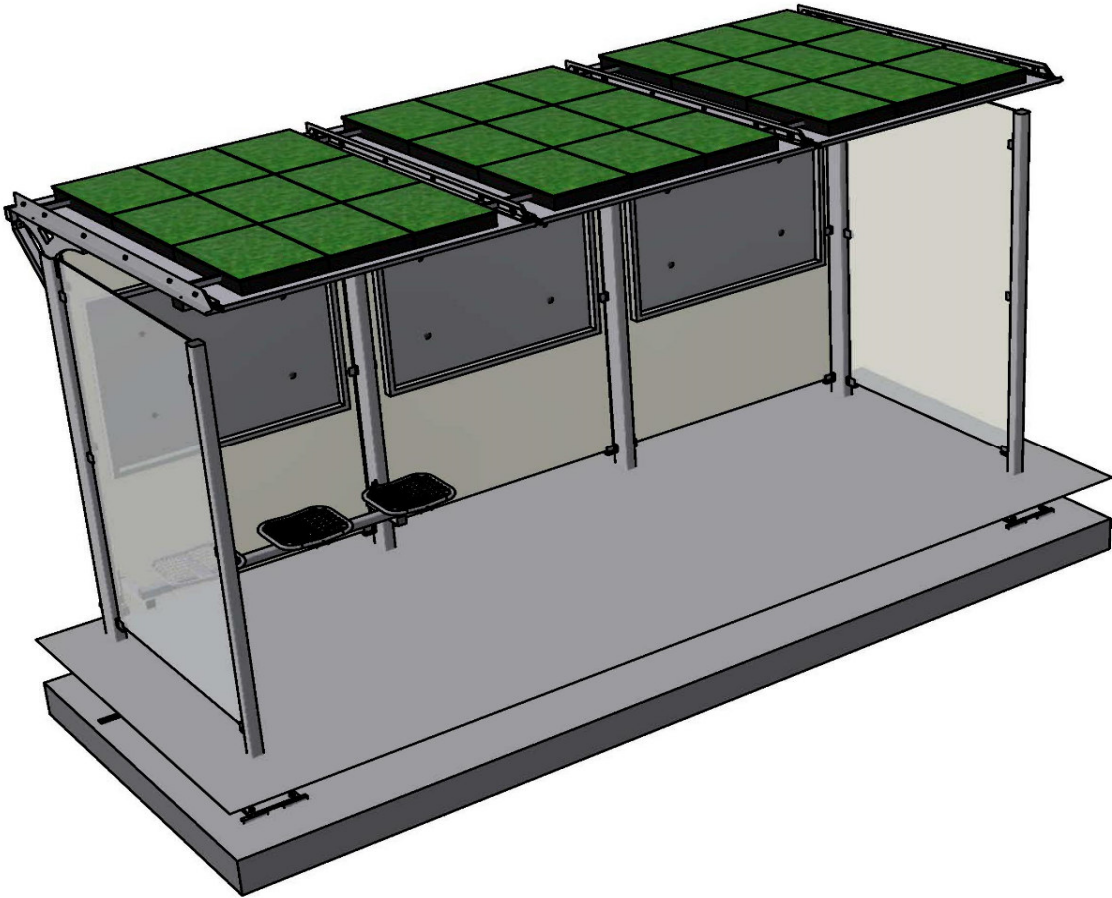
Stand:

Dienstag, 5. März 2024

Themengebiet:	ÖPNV - Verkehrssystem	Detail-Nr.:
Detail - Produkt:	Buskapstein "Kassler Sonderbord"	Ö1
Bild/Zeichnung: 		
Detail - Beschreibung:		
Gemäß der gesetzlichen Vorgaben hinsichtlich dem barrierefreien Ausbau von Haltestellen, verbaut die Stadt Mayen einen einheitlichen Buskapstein mit der Auftrittshöhe +18 cm als "Kassler - Sonderbord". Der barrierefreie Ausbau/Umbau von ÖPNV-Haltestellen richtet sich grundsätzlich nach den jeweils gültigen DIN-Normen 18040-3, 32984 und den themenbezogenen Leitfaden vom Landesbetrieb Mobilität RLP.		
Für den Einbau von Bordsteinen in Verkehrsflächen gilt die DIN 18318		
Danach sind Bordsteine höhen- und fluchtgerecht auf ein mindestens 20 cm dickes Fundament mit Rückenstütze aus Beton C20/25 zu versetzen. Beim Einbau der Bordsteine darf der Beton für Fundament und Rückenstütze noch nicht abgebunden sein, damit eine gute Haftung zwischen dem vorgefertigten Bauteil und dem örtlich eingebauten Frischbeton entsteht. Alternativ kann ein geeignetes Haftmittel eingesetzt werden. Die Rückenstütze ist in der gesamten Höhe mindestens 15 cm dick und geeigneten Schalung auszuführen. Die Oberkante der Rückenstütze richtet sich nach der angrenzenden Flächenbefestigung.		
Gemäß EN 1340 beträgt die Bordsteinlänge in der Regel 100 cm inkl. Fuge von 5 mm. Die Fuge dient dem Ausgleich von Maßtoleranzen und ist an jedem Stoß einzuhalten. Die Fugen dürfen nicht mit Mörtel ausgefugt werden, sondern sind mit einem geeignetem elastischen Fugenmaterial auszuführen.		
Sämtliche Arbeiten sind so durchzuführen, dass keine Beschädigungen der Profilsteine erfolgt, insbesondere der Kanten und Sichtflächen. Beim Ausrichten der Bordsteine muss die Oberfläche zum Schutz vor Beschädigungen mit einer Gummimatte o.Ä. abgedeckt werden. An den Bordstein anschließende Beläge sind so einzubauen, dass sie auch nach dem Verdichten nicht tiefer/höher als Oberkante Bordstein liegen, da es sonst zu Beschädigungen der Kanten und Oberflächen kommt. Beim Verdichten der Beläge ist besonders darauf zu achten, dass der Sonderbord vom Verdichtungsgerät nicht überfahren und dadurch beschädigt wird.		
In der Gesamtausführung sind je nach örtlichen Gegebenheiten entsprechende Sonderformen zum Buskapstein ergänzend vorzusehen.		
Profilbeton GmbH, Waberner Straße 40, 34582 Borken		

Themengebiet:	ÖPNV - Verkehrssystem	Detail-Nr.:
Detail - Produkt:	Taktile Leitelemente Rippen- und Noppenplatte	Ö2
Bild/Zeichnung:     OF Rippe / OF Noppe ist höher als OF Umgebungsbelag anliegender Belag Rippenstruktur Plattenebene ist niveaugleich mit Umgebungsbelag Noppenstruktur (OF = Oberfläche)		
Detail - Beschreibung: Betonnoppenplattenstein oder Betonrippenplattenstein mit Trapezprofil als Bodenindikator gemäß DIN 32984 und Pflaster (L/D kleiner/gleich 4) nach DIN EN 1338 Qualität DIK und Meudt eFT. Betonnoppenplattenstein mit 32 kegelstumpfförmigen Noppen in diagonalen Anordnung, Weißzementvorsatz mit weißpigmentierter Acrylatbeschichtung, Mikrofase 1x1 mm (ungefast nach DIN EN 1338), Fugenbreite ca. 3-5 mm, Format (Raster) 30x30cm, Stärke 8cm, mit 32 kegelstumpfförmigen Noppen, Mittelpunktabstand 72 mm orthogonal und 51 mm diagonal, Abstand der Noppen in Messebene 50 mm orthogonal, Noppengröße (20,5/30,5 mm) 22 mm in der Messebene, Noppenhöhe 5 mm. Betonrippenplattenstein mit Trapezprofil, Weißzementvorsatz mit weißpigmentierter Acrylatbeschichtung, Mikrofase 1x1 mm (ungefast nach DIN EN 1338), Fugenbreite ca. 3-5 mm, Format (Raster) 30x30cm, Stärke 8cm, mit 6 trapezförmigen Rippen, Rippenraster 50 mm, Rippenbreite 10/20 mm, Rippenhöhe 5 mm, Rillenbreite 30/40 mm, SRT-Wert min. 60, elastischen Fugenmaterial auszuführen. Die vorstehend beschriebenen Betonrippen- und Betonnoppenplattensteine sind gemäß den Angaben der Bauleitung nach festgelegtem Verlegemuster bzw. Ausführungsplan als Leitstreifen, Orientierungs- und Sperrfeld in die vorhandene Pflasterfläche einzubauen. Die Platten sind mit einem geeigneten Flächenrüttler (175 - 225 kg Betriebsgewicht) mit einer Platten - Gleit- Vorrichtung bis zur Standfestigkeit abzurütteln. Bei der Verlegung der Betonrippenplatten ist auf die jeweils gültige DIN 18040-3 und DIN 32984 zu achten und zwingend einzuhalten. Ansonsten gelten die allgemeinen Verlegeangaben für Betonpflaster gemäß DIN 18318; TL Pflaster-StB; ZTV Pflaster-StB und MFP 1 in jeweils gültiger Form.		
Hermann Meudt Betonsteinwerk GmbH, Frankfurter Straße 38, 56414 Wallmerod/Ww.		

Themengebiet:	ÖPNV - Verkehrssystem	Detail-Nr.:
Detail - Produkt:	Fahrgastunterstand Typ K3 WSM	Ö3
Bild/Zeichnung: 		
Detail - Beschreibung: Fahrgastunterstand mit Konstruktionszulassung bis Windlastzone III. Betonfundamente nach Herstellerangaben (Fundamentplan). Formschöne, von allen Seiten gut einsehbare Überdachung aus verzinkten Stahlprofilen und Sicherheitsglas. Tragende Rahmenkonstruktion aus Profilrohren. Flachdach (pfettenloses Dachsystem) aus umlaufendem Abkantprofil (150 mm) mit innenliegender, bitumierter Wasserrinne. Dacheindeckung aus Profilblech beidseitig bandverzinkt und farbbeschichtet ähnlich RAL 9002 Grauweiß. Die Entwässerung erfolgt durch den hinteren rechten Eckpfosten mittels Wasserspeier zur Rückseite (Wasseraustritt ca. 120 mm über dem Boden). Pfosten mit Fußplatten zum Aufdübeln. Rückwände, Seitenwände aus Einscheibensicherheitsglas (ESG) glashell und keramischen Siebdruck (Weiß, ähnlich RAL 9010) nach Standardmuster 143 als Vogelschutz mit Glashaltern befestigt. Die gesamte Konstruktion ist verzinkt, grundiert und farbbeschichtet bzw. mit umweltfreundlichem Zweikomponentenlack lackiert. Korrosivitätsschutzklasse: C4 medium (Korrosivität in Anlehnung an DIN EN ISO 12944-2). Dachblech (Untersicht): RAL 7016 Anthrazitgrau Stahlkonstruktion: RAL7016 Anthrazitgrau Standardbreite ca. 3,18 m (Typ K3 a/a), kann in Abhängigkeit vom Standort und Frequentierung entsprechend größer ausfallen. Schneelast $S_k = 1,9 \text{ kN/m}^2$ Fahrgastunterstand außerhalb des historischen Bereichs der Kernstadt und Ortsteilen. Walter Solbach Metallbau GmbH, Industriestraße 20, 51545 Waldbröl		

Themengebiet:	ÖPNV - Verkehrssystem	Detail-Nr.:
Detail - Produkt:	Fahrgastunterstand MABEG Typ F	Ö4
Bild/Zeichnung:		
		
Detail - Beschreibung:		
Fahrgastunterstand der MABEG-Baureihe "F", Stahlkonstruktion aus Vierkanthrohr und T-Profilen, Dimensionierung nach statischen Erfordernissen, freitragend, Seitenwände optional nach den örtlichen Gegebenheiten, feuerverzinkt und pulverbeschichtet in RAL 7016. Dachneigung ca. 2° einschließlich Dachrinne zur geregelten Entwässerung Dacheindeckung mit Aluminiumblech, farbbeschichtet, inkl. Vorbereitung zur Aufnahme des Gründaches. Rückwand- und Seitenwandscheiben in 8 mm Einscheibensicherheitsglas. Achsmaß 1.500 mm und Bautiefe entsprechend der örtlichen Gegebenheiten von 1.500 mm bis 2.500 mm möglich.		
Fahrgastunterstand Bereich Innenstadttring.		
MABEG Kreuschner GmbH & Co. KG, Ferdinand-Gabriel-Weg 10, 59494 Soest		